



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 141.

Welzheim, Sonntag den 11. September 1898.

32. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Marktberechtigung.

Durch Erlaß der K. Kreisregierung in Ulm vom 8. d. Mis. Nr. 7827 wurde der Stadtgemeinde Lorch die Genehmigung zur ferneren Abhaltung eines Wochenmarktes je am Freitag und, wenn dieser auf einen Festtag fällt, am Tage zuvor, mit den in § 66 Ziff. 1—3 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich bezeichneten Gegenständen auf unbestimmte Zeit erteilt.

Den 9. September 1898.

K. Oberamt.
Straub, A. B.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 8. Septbr. Gestern wurde hier die Bezirksynode abgehalten. Nach den regelmäßigen, eingehend ausgeführten Berichten von Seiten des Herrn Dekans und Bibelagenten Stadtpfarrer Fischer besprach Herr Pfarrer Falch von Kaisersbach sehr ausführlich und doch wieder in gedrängter Kürze über die Aufgaben der Kirchengemeinderäte. Nach 4stündigen Verhandlungen zog man sich ins Gasthaus zum Röble zurück, wo der neue Gastgeber allem aufbot, um die Gäste zu befriedigen. (N.-Ztg.)

**** Kaisersbach.** Am letzten Sonntag den 4. September hielt der hiesige Kriegerverein am Ebnisee bei Kamerad Eisenmann eine gutbesuchte Versammlung ab, in welcher die Besizzeugnisse zur Centenarmedaille an 16 Veteranen verteilt wurden. Die Medaillen selbst gelangten schon zur Verteilung, als sich der Verein seiner Hohenheit dem Prinzen von Sachsen-Weimar bei seinem Besuche am Ebnisee, am Bezirkskriegertage Welzheim vorstellte. In längerer Ansprache schilderte Ehrenvorstand Herr Schultheiß Kerner das Leben und Wirken und die großen Verdienste des Kaiser Wilhelm I. und hob die Bedeutung der Centenarmedaille hervor. Die Versammlung nahm einen äußerst gemüthlichen Verlauf (es wurde auch Nachen gefahren, und der Gemeinderat wickelte ein Faß Bier auf.) und zeugte, daß im Verein Einigkeit und ächte Kameradschaft herrscht.

Württemberg.

Diberach, 8. Septbr. Auf dem gestrigen Wochenmarkt stürzte der 64jährige Schmied Kramer von Aushausen, während er gerade mit Einkaufsen von Kartoffeln beschäftigt war, vom Schlag gerührt, plötzlich tot nieder. Der Verstorbene war unter dem Namen „Stahleschmied“ als Wunderdoktor und Tierarzt auf der Alb und im Oberland gut bekannt.

Von der badischen Grenze, 8. Sept. In Pforzheim hat der 28 Jahre alte Strohhutfabrikant Ragenberger seine 25 Jahre alte Frau im Streite erschlagen. Das Ehepaar war etwa 4 Jahre verheiratet und stand in guten Verhältnissen.

Deutschland.

— Die neue Militärvorlage. Wie die „Vossische Zeitung“ wissen will, ist in der zu erwartenden Militärvorlage eine größere Reorganisation der Kavallerie vorgesehen. Aus den fünften Schwadronen der 93 Kavallerieregimenter, die für den Fall eines Krieges für den Ersatz bestimmt sind und nicht mit ausrücken, sollen etwa 23 neue Regimenter gebildet werden. Die Kavallerieregimenter werden dadurch in Zukunft nur noch aus je 4 Schwadronen bestehen; hinzu kamen 23 neue Regimentsstäbe. Außerdem soll eine Erhöhung der Mannschaftsziffer stattfinden wegen der notwendig werdenden Abgabe von Mannschaften zur Bildung der Ersatzschwadronen für den Fall einer Mobilmachung. Die ganze Reorganisation wird begründet mit der taktisch angeblich notwendig gewordenen Aufstellung von Kavalleriedivisionen schon im Friedensverhältnis. Was die Reorganisation der Feldartillerie anbelangt, so sollen umgehend nur Regimenter in der Stärke von je zwei Abteilungen zugelassen werden, weil ein Regimentskommandeur nicht im Stande sei, mehr mit Erfolg zu übersehen und zu kommandieren. Für die Begründung so schwacher Regimenter stützt sich die Heeresverwaltung noch auf ein anderes Moment; sie will die gesamte Feldartillerie, die zur Zeit noch in Brigademanevern den einzelnen Armeecorps zugeteilt ist, für die Zukunft den Divisionen überweisen, so daß sich eine solche fortan aus zwei Infanterie-, einer Kavallerie- und einer Artilleriebrigade zusammensetzen würde. Das würde eine Vermehrung der Feldartillerie um fünf Regimenter bedeuten.

Berlin, 8. Sept. In dem heute abend beendeten 24-Stunden-Radrennen gewann Huret Paris mit 829 km den großen Preis von Berlin im Betrage von 10000 M und eine goldene Medaille. Es folgten The-Marseille und Hartwig-Berlin. — Zu dem Rennen bemerkt die Nat.-Ztg.: Die Mehrzahl der Radfahrer bot ein sehr klägliches Bild dar, bleich und abgesehen hing an ihren Rädern. Es bleibt unerhört, daß, trotzdem sich fast die ganze Presse dagegen ausgesprochen, ein so unangenehmes Schauspiel aufgeführt werden konnte.

Berlin, 9. Sept. Aus Paris berichtet man dem Kl. Journ., Kriegsminister Jurlinden trage sich, wie mehrere Blätter versichern, schon jetzt mit Rücktrittsgedanken, da er die Revision des Dreyfus-Prozesses für die auswärtige Politik Frankreichs als gefährlich ansehe und da er im Dossier Schriftstücke gefunden haben sollte, die den Generalstab in ein so schlechtes Licht stellen, daß er ein Vorgehen gegen denselben nicht auf sich nehmen wolle.

Berlin, 9. Sept. Aus Athen wird dem Lokal-Anz. gemeldet, der Premierminister habe erklärt, die griechische Regierung werde sich zu den neuen Unruhen auf Kreta passiv verhalten und den Mächten die Herstellung der Ordnung überlassen.

Bremen, 9. Septbr. Der Lloydampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist mit eintägiger Verspätung in New-York eingetroffen; er hatte auf der Fahrt eine Havarie an einer Schraube erlitten.

Ausland.

Warschau, 9. Sept. Die Stadt Mason im Gouvernement Lomsha ist völlig niedergebrannt. Viele Menschen sind ums Leben gekommen.

Paris, 9. Sept. Ein furchtbares Drama spielte sich am Mittwoch abend in dem zwischen Dreuse und Acquigny verkehrenden Personenzug ab. In einem Wagen, in dem sich eine

wandernde Schauspielertruppe besand, entstand zwischen dem Regisseur Duge und dessen Frau ein heftiger Wortwechsel. Duge warf seiner Frau, mit der er erst seit drei Wochen verheiratet war, Untreue vor, und als diese ihm erklärte, daß sie sich von ihm scheiden lassen werde, ergriff er einen Revolver und schob sich eine Kugel ins Herz. Als der Zug in Acquiagny ankam, wollte die Volksmenge die Frau lynchen, da es hieß, dieselbe habe bereits den dritten Mann in den Tod getrieben.

Panea, 9. Sept. Die „Agence Havas“ meldet vom 8. Sept.: Nach den letzten amtlichen hier bekannten Feststellungen wurden in Randia getötet ein englischer Offizier, 7 englische Soldaten, 19 Muhamedaner, 30 Christen, 4 türkische Soldaten. Verwundet wurden 3 engl. Offiziere, 10 engl. Soldaten, 17 Christen und Muhamedaner, 2 türkische Soldaten. Gestern schifften die Türken 236 Christen ein. Am ersten Tage der Unruhen in Randia gaben die Engländer 21 Kanonenschüsse ab; einer zerstörte eine Moschee, ein zweiter ein Haus, wobei 2 Kinder getötet wurden. Die ersten von Randia geflüchteten Christen sind hier angekommen. Die Zahl der Leichen unter den Häusertrümmern ist unbekannt.

Ottawa, 7. Sept. Zwei Bogen der bei Cornwall über den St. Lorenzstrom führenden großen Eisenbahnbrücke stürzten gestern plötzlich zusammen; dabei sind 30 Personen ums Leben gekommen, 12 erlitten erhebliche Verletzungen.

Verschiedenes.

Münster, 5. September. Eine förmliche Schlacht zwischen Militär und Zivil wurde gestern nachmittag gegen 7 Uhr hier auf offener Straße geliefert. Einige Arbeiter waren mit 2 Artillerie-Unteroffizieren in Wortwechsel geraten, in dessen Verlauf die Soldaten blank zogen und mit der Waffe loshieben. Die Arbeiter — fünf oder sechs an der Zahl — wehrten sich mit den Fäusten und bewältigten die Angreifer; darnach setzten sie ihren Weg fort. Die Unteroffiziere, denen die Waffen gelassen waren, stürzten nun in blinder Wut auf das Publikum, das sich um den Schauplatz gesammelt hatte, und schlugen links und rechts — wie es traf — auf die fliehenden Leute ein. Dabei wurden 10 bis 12 Personen, darunter schulpflichtige Knaben, verlegt.

— Wie aus Münster in Westfalen unterm 8. ds. gemeldet wird, wurde dort aus einem ordnungsmäßig verschlossenen Postwagen auf dem Wege vom Bahnhof nach der Hauptpost ein Wertbriefbeutel mit 22 Wertbriefen und 19 Einschreibbriefen gestohlen. Es befand sich darunter ein Brief mit 100000 M aus Arnsherg. Der Gesamtwert der entwendeten Wertfachen beträgt 150900 M. Der Wagen, der am Bahnhof in Gegenwart der Beamten verschlossen worden war, traf mit offener Thüre an der Hauptpost ein.

— Die ungeheure Hitze in New-York dauert noch fort. Am Montag kamen 169 Todesfälle infolge Hitzschlages vor. Es sind jedoch Zeichen für eine Aenderung des Wetters vorhanden.

Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von Kurt Rosenow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Justizrat Bodemann bewohnte in lebhafter Geschäftsgegend die linke Seite des Parterres eines mehrstöckigen Gebäudes. Gleich das erste Zimmer diente als Bureau; daneben befand sich das Arbeitszimmer des Chefs, und an dieses schlossen sich Wohn- und Schlafzimmer

an, alle ineinander gehend. Der Justizrat, ein noch sehr rüstiger Herr in den sechsziger Jahren, war unbewehrt. Er stammte aus einfacher, aber sehr ehrenwerter Familie; sein Vater war Lehrer an einer Mittelschule gewesen und hatte es nur durch große Entbehrungen ermöglichen können, den sehr begabten Sohn studieren zu lassen. Letzterer hatte sich mit großem Eifer den Studien hingegeben und zählte kaum sechsundzwanzig Jahre, als er das Staatsexamen mit Auszeichnung absolvierte. Er ließ sich darauf in seiner Vaterstadt als Rechtsanwält nieder und erzeute sich bald einer umfangreichen Praxis. Seine strenge Rechlichkeit, sein gebiegenes Wissen und sein freundliches, herzugewinnendes Wesen hatten das ihrige zu diesem Erfolge beigetragen. Trotzdem behielt er die einfache Lebensweise an die er von Kindheit an gewöhnt war, bei. Solange seine Eltern lebten wohnte er bei diesen und hatte nur zwei Zimmer in einer andern Straße als Bureau inne. Nachdem aber Vater und Mutter bald nacheinander gestorben, hatte er die noch jetzt benutzten Räume bezogen. Dieselben waren bis dahin von einer Bank als Kassenlokalitäten benützt worden, und noch von dieser Zeit her mit mancherlei Sicherheitsvorrichtungen versehen. So zum Beispiel befand sich in einem Arbeitszimmer des Chefs hinter einer dicken, eisernen Doppelthür mit kunstvollem Verschlusmechanismus ein mit Cement ausgemauertes Tresor, in dem die wichtigsten Akten und Dokumente, sowie der Geldschrank ihren Platz gefunden hatten. Ebenso waren die beiden auf den Korridor führenden Thüren mit Eisen beschlagen, und gleichfalls mit Sicherheitschloßern versehen. Die zweite dieser Thüren, welche ins Wohnzimmer führte, wurde beständig verschlossen gehalten, da der Justizrat stets den Weg durchs Bureau zu nehmen pflegte. Die Fenster waren innen mit starken Läden versehen, welche bei Eintritt der Dunkelheit geschlossen und durch eine davor gelegte, schwere Eisenstange gesichert wurden.

So war jedem Unbefugten der Zutritt unmöglich gemacht.

Gegenwärtig bestand das Geschäftspersonal aus fünf Personen, einem Bureauvorsteher und vier Schreibern. Ersterer, ein Mann in den vierziger Jahren, war bereits in seiner frühesten Jugend in den Dienst des Justizrats getreten und allmählich zum Bureauchef avanciert. Er hatte sich, von der Natur mit gesundem Menschenverstand und schneller Fassungsgabe ausgerüstet und von einer guten Schulbildung unterstützt, in den langen Jahren seiner Praxis gebiegene Fachkenntnisse erworben und war seinem Chef allmählich unentbehrlich geworden. Letzterer erkannte auch gern an, welche wertvolle Stütze er in Herrn Köhnde, so hieß derselbe, besaß; er wußte auch, daß er ihm in jeder Beziehung unbedingtes Vertrauen schenken konnte, und er entgalt ihm dies nicht nur durch Zahlung eines sehr anständigen Salairs, sowie namhafter Weihnachts- und Ferien-Gratifikationen, sondern er begegnete ihm auch im täglichen Umgang wie einem Freunde und machte ihn zum Vertrauten seiner kleinen Geschäfts- und Privatgeheimnisse.

Neben der Leitung des Bureaus, dem Verkehr mit dem Publikum und der selbstständigen Anfertigung von Prozeßschriften und Dokumenten aller Art gehörte auch die gesamte Buch- und Kassenführung zu den Obliegenheiten des Bureauvorstehers, und da der Justizrat, dem auch seitens der Behörden großes Vertrauen entgegengebracht wurde, bedeutende fremde Kapitalien, wie Pupillengelder, Konkursmassen u. s. w. zu verwalten hatte und alle diese Gelder getrennt verrechnet und

verwahrt werden mußten, so war namentlich die Buch- und Kassenführung nicht nur eine sehr verantwortliche, sondern auch eine sehr zeitraubende. Herr Köhnde pflegte deshalb, um alle Arbeiten prompt erledigen zu können, morgens der erste und abends der letzte im Bureau zu sein.

Auch heute war es bereits nach acht Uhr und der fleißige Beamte war gerade damit beschäftigt, Kasse aufzumachen, während das übrige Personal bereits das Bureau verlassen hatte, als der Justizrat vom Abendessen heimkehrte.

„Nun, mein lieber Köhnde, noch so fleißig,“ sagte er, dem Angeredeten auf die Schulter klopfend. Als er die aufgeschichteten Banknoten und die vielen Gold- und Silberrollen gewahrte, meinte er lächelnd: „Sie haben ja eine unheimliche Menge Geld. Ist das alles unser?“

„Nein, Herr Justizrat,“ entgegnete der Bureauchef, im Zählen innehaltend, „es befinden sich darunter unter anderm zehntausend Mark, die voreintigen Tagen in der Schumann'schen Vormundschaftsache ausbezahlt worden sind. Da das Geld bereits wieder belegt ist und der neue Schuldner es in diesen Tagen abheben will, habe ich es nicht erst auf die Bank geschickt.“

„Wozu auch,“ stimmte der Justizrat ihm bei. „Unser feuer- und diebesicherter Tresor verwahrt uns das Geld ebenjogut, wie jede Bank. Aber, was ich sagen wollte, lieber Köhnde, — wie denken Sie eigentlich über unseren Klienten Niemann, den ich übermorgen verteidigen soll? Ich will heute abend noch die Verteidigung vorbereiten und Sie wissen, daß ich ihrem gesunden Urteil großen Wert beimesse.“

„Herr Justizrat sind zu gültig,“ entgegnete der Bureauchef bescheiden, „aber wenn ich in dieser mißlichen Angelegenheit meine Meinung sagen soll, so geht dieselbe dahin: der Angeklagte ist entweder vollkommen schuldlos und nur durch ein unschuldiges Zusammentreffen anscheinend belastender Umstände in den Verdacht des Verbrechens geraten, oder er ist ein ganz abgeseimter Schurke.“

„Werkwürdig,“ entgegnete der Justizrat. „Ich habe heute morgen mit dem Angeklagten im Untersuchungsgefängnis gesprochen und habe auch aus der persönlichen Unterhaltung ganz denselben Eindruck gewonnen. Entweder spricht die ungetrübtste Reinheit des Gewissens aus dem Menschen, oder er ist ein Schauspieler in seiner höchsten Vollendung. Es ist wirklich eine dunkle Geschichte, und ich will nur hoffen, daß wir recht intelligente Geschworene bekommen. Haben Sie die Akten hier?“

„Die liegen bereits auf Ihrem Tisch, Herr Justizrat.“

(Fortsetzung folgt.)

Versälichte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräufelt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälichte Seide (die leicht speckig wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräufelt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälichten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg (f. f. Hofliefer.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Welzheim.

Bekanntmachung,

Betreffend die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit der § 1 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880, Regierungsblatt Nr. 15, Seite 156, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen eine Woche lang auf dem Rathhause zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 10. Sept. 1898.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Göppingen.

H. W. Für Kapitalisten!

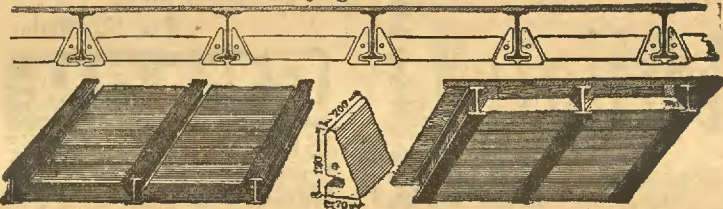
Gegen sehr gute Pfandsicherheit eventuell noch gute Bürgschaft werden teils sofort, teils später, nachfolgende Anlehen gegen gute Verzinsung und pünktliche Zinszahlung aufzunehmen gesucht und zwar M. 300, 900, 1000, 2200, 3000, 3000, 3300, 5000, 11000 und 13000 und werden Informativscheine zur Einsicht gerne aus- gefolgt von

Hermann Wagner, Verwaltungs-Amtuar a. D.
Hypotheken- & Commissionsgeschäft, Christophstr. 2.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die

Hohlen Gewölbsteine, gerade und gebogene Hourdis,

aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Pfosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschloffen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorräthig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steingewölben u. Pflaster- schalen.

G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik, Schorndorf.

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Ruhn
Maurermeister in Welzheim.

== Bettfedern ==

in bekannt vorzüglichen Qualitäten,

== Anfertigung von Betten == und einzelnen Bettstücken.

Max Lohk.

In landwirtschaftlichen Maschinen
aus der Speiser'schen Fabrik

Eberhard'schen Pflügen von Ulm

Besten G ü l l e n p u m p e n
von Grumbach

Besten G ü l l e n h a h n e n

von Fauler

hält stets Lager und empfiehlt billig

Albert Weller.

Breitenfürst.

Hochzeits-Einladung.

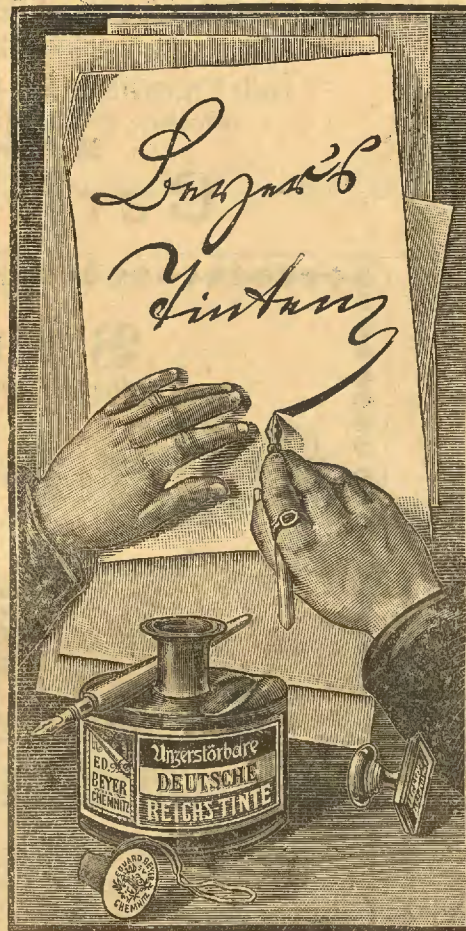
Zu unserer am Dienstag den 13. September
vormittags 11 Uhr in der Kirche zu Welzheim statt-
findenden

T r a u u n g

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum
„M ö h l e“ hier, laden wir Verwandte, Freunde und
Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: Wilhelm Siegle, Kaisersbach.

Die Braut: Rosine Köngeter, Breitenfürst.



15 Erste Preise.

Prima
Hectographen-
Masse.

Hectographen-
Blätter.

Das praktischste zur Ver-
vielfältigung von Schrift-
stücken.

Hectographen-
Tinten.

Leichtflüssig u. von größter
Ausgiebigkeit.

Überall erhältlich.

Eduard Beyer,
Chem. Fabrik,

C h e m n i t z.
Gegr. 1856.

↔ Frisch eingetroffen ↔
sind einige Waggon

Hohle Gewölbsteine (Hourdis)

direkt aus der Fabrik von Italien
in altbekannter nur bester Qualität und hält
solche stets zu äußerst billigsten Preisen bestens
empfohlen.

Gebr. Bader,

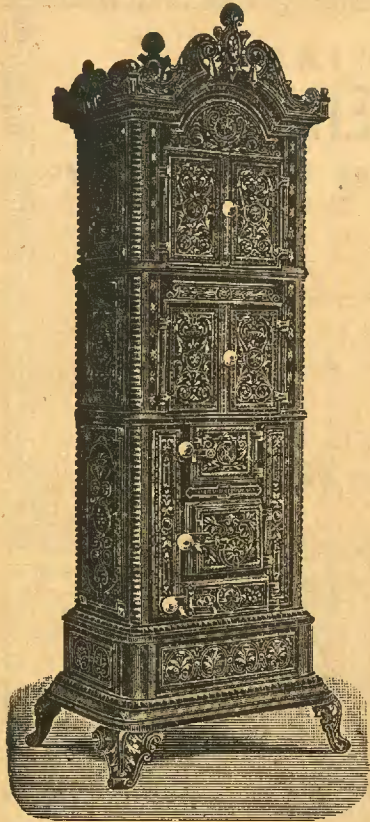
Dampfziegelei und Falzziegel-Fabrik,
R u d e r s b e r g.

Welzheim.

== Bettfedern ==

in nur reinem Gänserupf empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten
und versch. denen Preislagen.

Anfertigung vollständiger Betten, sowie einzelner Bettstücke.
Adolf Berckheimer.



Rudersberg. Mein Ofenlager

ist wieder bestens sortiert und empfehle ich zu billigen Preisen:

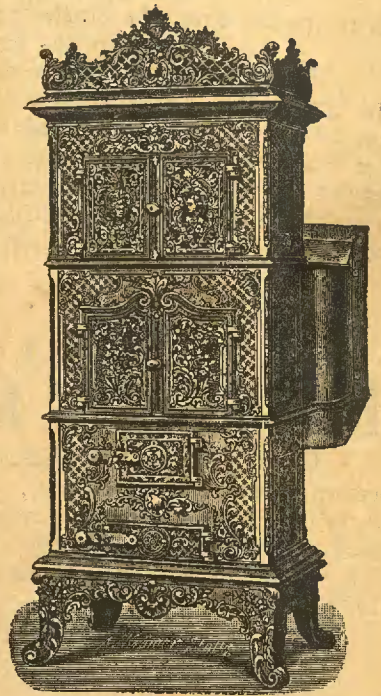
**Kaiseröfen,
Wassersfinger & rheinische Kochöfen,
Kochregulieröfen**

von innen und außen heiz- und kochbar,
Regulierfüllöfen, Sopwellöfen
mit und ohne Aufsatz,
gußeiserne Kochherde fix und fertig ausgemauert.

Ebenso alle Sorten
Kochgeschirre

in Gußeisen roh und emailliert,
sowie blechemaille, eiserne & messingene Kochpfannen,
emaillierte Wassergölten, Wassereimer,
Melkeimer etc. etc.

Carl Hiller.



Dehndgrasverkauf.

Der Ertrag von 20 ar Dehndgras ist zu verkaufen, auch wird Stroh dagegen in Kauf genommen. Von wem, sagt

Die Redaktion.

Schmalz-Offert.

feinst. Schweineschmalz
garantiert frei von jedem fremden
Zusatz,

v. Armour & Co. Chicago,
bei 9 Pfd. (Postpt.) 43 ¢
" 25 Pfd.-Kübel 41 ¢
" 50 Pfd.-Kübeln 40 ¢
" 100 Pfd.-Fäßchen 39 ¢

Feinstes Hamburger
Anker-Schmalz
bei 25 Pfd.-Kübel 42 ¢
" 50 Pfd.-Kübel 41 ¢
" 100 Pfd.-Fäßchen 40 ¢

Feinstes Hamburger
Radbruch-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpt.) 47 ¢
" 25 Pfd.-Fäßchen 45 ¢
" 50 Pfd.-Fäßchen 44 ¢
" 100 Pfd.-Fäßchen 43 ¢

Garantiert reines
Schweineschmalz
in eleganten Blechbüchsen mit
Heutel. Blechbüchse mit netto 9
Pfd. für M. 4.— Blechbüchse mit
netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen
Einsendung oder Nachnahme em-
pfehlen

A. Köhler, Hauptstätterstr. 40
Stuttgart.

Alten und jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u.
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung für 1 Mark in
Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

B r e n d.

Zum allbekanntesten

Butter- & Kettigfest

ladet auf Sonntag den 11. Sept. freundlichst ein

Joh. Nothdurft

zum „Ochsen.“

Karl

Mostsubstanzen!

Schrader's

Dieselben sind in Tausenden von Familien im Gebrauch und anerkannt
als die besten zur Herstellung eines vorzüglichsten, gesunden und
billigen Most's! Zeugnisse gratis. 1 Portion zu 150 Liter Most
reichend kostet 3 Mark.

Bitte genau auf die Firma zu achten: Karl Schrader in Stuttgart.
Zu haben bei W. Bilfinger, Apotheker.

sind amtlich
untersucht und
der Verkauf
überall gestattet.

Mast- u. Fresspulver

für **Schweine**

v. Geo Döber, Frankfurt a. M.
Inhab. v. 11 gold. u. 2 silb. Me-
dallen. Vorteile: Große Futter-
ersparnisse, schnelles Fettwerden,
rasches Gewichtszunehmen u. leichte
Aufzucht. Per Schwachtel 50 Pfg.
bei Apotheker Bilfinger.

Eberhardsweller.

Junge schöne

Legehühner

(Kreuzung) hat fortwährend zu
verkaufen

Geflügelzüchter Welz.

Schlachtgeflogel wird in
Tausch angenommen von Obigen.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
Olgastraße 13 und 18.

Zu verkaufen:

1 ganz wenig gebrauchter
Säulengöppel mit Futter-
schneidmaschine

um billigen Preis.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion.

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Wer versenden solltet, gegen Nachn. (Jedes
bettelbige Quantum) Gute neue Bett-
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine
prima Halbdannen 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern:
halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.
u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.,
ferner: Echt hinesische Ganz-
dannen (sehr säurefestig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
— Nichtgefallendes bereith. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

1 Leinthaler Kuh

mit dem 2. Kalb trüchtig,
verkauft. Wer, sagt

Die Expedition.

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
Es stets frischer Füllung zu haben bei
Eugen Heß in Schorndorf.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur Leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden
schmackhaften

Haustrunks

(Obstmost)

No. 8363.

berjende
nur

franko

(ohne

meinefeit

ren be-

Most-

zen. Da

wertlose

ahmungen

existieren,

achte man

auf die

Schutzmarke

und verlange

überall

Hartmann's

Mostsubstanzen.

P. Hartmann,

Apotheker, Kon-

stanz (Baden).



ich für
M. 3.25
Zucker)
22 Jah-
währten
substanz-
vielen
Nach-

Nähmaschinen, Fahrräder,
Haushaltungs-Maschinen, landwirth-
schaftliche Maschinen, Schuhmacher-
Maschinen etc. kaufen Sie am besten
und dabei
am billig-
sten bei
S. Rosenall
in
Hachenburg.
Verlangen Sie kostenfrei die prächtvolle
Preisliste.
Auf Wunsch Theilzahlungen.

Guten Kaffee,

(gebrannt) per Pfund 1 M
empfehlen

Ghr. Bauer.